

Hamburg, September 2019



Gerrit Reichert

U96 – Realität und Mythos

Der Alte und Lothar-Günther Buchheim

Hardcover • 26 x 24 cm • 232 Seiten

Über 100 historische, teils unveröffentlichte Fotos

€ (D) 29,95 | € (A) 30,70 | SFr* 35, 90

ISBN 978-3-8132-0990-7

- *Erzählt erstmals die Biografie von U 96-Kommandant Heinrich Lehmann-Willenbrock*
- *Enthüllt die wahre Rolle Lothar-Günther Buchheims als Kriegsberichterstatter der Marine*
- *Exklusives privates Tagebuch- und Fotomaterial Friedrich Grades, Leitender Ingenieur von U 96*
- *Sorgt für die Neubetrachtung des Bestsellers „Das Boot“.*

Roman und gleichnamiger Film „Das Boot“ machten den Bremer Heinrich Lehmann-Willenbrock als „Der Alte“ weltberühmt. In der aktuellen „Das Boot“-Staffel von Bavaria Fiction und Sky setzt sich das U-Boot-Sujet bis in die Gegenwart erfolgreich fort. Den Boden dazu bereitete ab 1973 Lothar-Günther Buchheim. Mit der Veröffentlichung seines Romans „Das Boot“ und einem Dutzend weiterer Veröffentlichungen wie „Die Festung“ (1995) und „Der Abschied“ (2000) schuf Buchheim vor allem mit U 96 und der Figur des „Alten“ den größten und nachhaltigsten U-Boot-Mythos der Nachkriegszeit.

Der in der Nähe Bremens lebende Journalist Gerrit Reichert hat sich in vierjähriger Rechercharbeit auf die Spur dieses Mythos begeben. Unter anderem gab Dr. Enrique Lehmann-Willenbrock, älterer Sohn Heinrich Lehmann-Willenbrocks, Einsicht in den privaten Nachlass seines Vaters. Das letzte lebende Besatzungsmitglied von U 96, der Leitende Ingenieur („LI“) Friedrich Grade (103), gestattete die Veröffentlichung seiner bis dahin verschlossenen privaten Tagebücher von U 96. Der Konteradmiral a.D. der Bundesmarine und heutige Stiftungsvorstand des Deutschen Marinemuseums Wilhelmshaven, Gottfried Hoch, erlaubte die Veröffentlichung seiner empirischen Studie zur zeitgenössischen Motivation von rund 100 U-Boot-Kommandanten der Jahre 1943 bis 1945 (1981). Das Buchheim Museum der Phantasie am Starnberger See gewährte erstmalig die Durchsicht des privaten Nachlasses Lothar-Günther Buchheims. Schon für die dortige Ausstellung „Buchheim 100“ (2018) identifizierte Gerrit Reichert als Hauptautor des gleichnamigen Ausstellungskataloges Lothar-Günther Buchheim als einen der führenden Kriegsberichterstatter der Propaganda-Kompanien der Kriegsmarine („PK“).

Das vorliegende Buch erweitert und schließt den Kreis der umfassenden und investigativen Feldrecherche zu Heinrich Lehmann-Willenbrock, Lothar-Günther Buchheim sowie der Rezeption von U 96 in Krieg und Nachkrieg. Auf neuer Faktenbasis identifiziert es U 96 als

Pressekontakt:

Stefanie Valjeur, Tel. +49 (0) 40 70 70 80 320, E-Mail: presse@koehler-mittler.de, www.mittler-books.de | Mittler im Maximilian Verlag GmbH & Co. KG, Stadthausbrücke 4, 20355 Hamburg

einen der sichtbarsten Propaganda-Stoffe der Kriegsjahre. In Wort-, Foto-, Bild- und Buchform aus der Feder „PK Buchheims“ diente die siebte Feindfahrt von U 96 (27.10. – 6.12.1941) der Heroisierung der „neuen deutschen U-Boot-Waffe“ und ihrem zentralen Propagandagesicht, dem U-Boot-Kommandanten. Heinrich Lehmann-Willenbrock wurde so eines der prägenden Gesichter des „Alleinseins im Führertum“. Als Eichenlaubträger gehörte er zu den „Assen“ der „goldenen Zeit“ der U-Boote, dem Zeitraum bis Frühjahr 1941. Mit Lothar-Günther Buchheim begegnete ihm am Atlantik ein Propaganda-„Ass“, dessen wahre „PK“-Identität erstmalig in diesem Buch veröffentlicht wird. Demnach gehörte Buchheim laut persönlichem Eingeständnis zeitweilig zur elitärsten Propaganda-Einheit der Großdeutschen Wehrmacht, der „Staffel der bildenden Künstler“. Zwischen ihm und Heinrich Lehmann-Willenbrock als U-Boot-Kommandant und seit Mai 1942 Flottillenchef hatte sich seit Frühsommer 1941 eine Freundschaft entwickelt, die bis Anfang 1945 zu regelmäßigen Wiedertreffen in Frankreich und zuletzt Norwegen führte.

Nach dem Krieg suchten und behielten die Freunde den Kontakt zueinander. Ein erstes Treffen gab es 1947, danach verloren sich die Wege vorübergehend. Heinrich Lehmann-Willenbrock setzte 1949 illegal mit dem Segelboot MAGELLAN nach Südamerika über, Lothar-Günther Buchheim entwickelte sich vor allem zu einem international namhaften Kunstautor und Kunstsammler. Als Kapitän des Atomforschungsschiffes OTTO HAHN traf Heinrich Lehmann-Willenbrock 1970 erstmalig wieder mit Lothar-Günther Buchheim zusammen. Es wurde das Geburtsjahr von dessen Arbeit an „Das Boot“ (1973), „Die Festung“ (1995) und „Der Abschied“ (2000). Als Korrektor stimmte Heinrich Lehmann-Willenbrock dem Manuskript von „Das Boot“ zunächst zu. Mit weltweit drei Millionen verkauften Exemplaren in 18 Sprachen wurde „Das Boot“ das bis heute erfolgreichste und mutmaßlich prägendste Kriegsbuch der Nachkriegszeit. Der gleichnamige Film (1981), zu dem Lothar-Günther Buchheim der Münchener Bavaria die Rechte an Marke und Stoff verkaufte, verstärkte die intensive Rezeption des U 96-Stoffes.

Anfang 1985, rund ein Jahr vor dem Tod Heinrich Lehmann-Willenbrocks im April 1986, kam es zum Zerwürfnis zwischen den jahrzehntelangen Freunden. Zentraler Konfliktpunkt waren Frage und Ansicht, wie es wirklich im Krieg gewesen ist. Das vorliegende Buch deckt die Diskrepanz zwischen zeitgenössischer und fiktionaler Wirklichkeit von U 96 auf. Dabei veranschaulicht es, wie Lothar-Günther Buchheim den „PK“-Mythos des U-Boot-Kommandanten als positives „Alleinsein im Führertum“ in der Figur des „Alten“ ab 1973 fortschrieb. Es verdeutlicht wie es Buchheim gelang, seine fiktionale Wirklichkeit des Krieges zur eigentlichen Wirklichkeit einer breiten Öffentlichkeit umzuschreiben. Schließlich zeigt es, wie subtil, gezielt und erfolgreich sich Lothar-Günther Buchheim von einem der privilegiertesten, sichtbarsten und einflussreichsten „PK“-Männer der Wehrmacht zu einem unbedeutenden oppositionellen Kriegsberichterstatter der Kriegsmarine umstilisierte. Das Wissen um die Diskrepanz von zeitgenössischer Kriegswirklichkeit und fiktionaler Nachkriegswirklichkeit von U 96 zerstörte am Ende die 44-jährige Freundschaft zwischen Heinrich Lehmann-Willenbrock und Lothar-Günther Buchheim.

Pressekontakt:

Stefanie Valjeur, Tel. +49 (0) 40 70 70 80 320, E-Mail: presse@koehler-mittler.de, www.mittler-books.de | Mittler im Maximilian Verlag GmbH & Co. KG, Stadthausbrücke 4, 20355 Hamburg

Zum Autor

Gerrit Reichert (54) ist studierter Diplom-Germanist (Univ.) mit dem Schwerpunkt Journalistik. Nach Stationen als Chefredakteur bei diversen Radiosendern und einem nordwestdeutschen Wirtschaftsmagazin arbeitet er als freier Journalist, Radio-Coach, Moderator und Autor. Er ist spezialisiert auf kulturhistorische Themen, sein Autoren-Debüt gab er mit seinem Buch „Zauberspruch der Weihnachtszeit. Das Geheimnis der Bremer Stadtmusikanten“ (2009). Für die Arbeit an „U 96 Realität und Mythos“ hat er deutschlandweit teilweise bis dahin gesperrtes Material ausgewertet und Zeitzeugen befragt. Der gebürtige Duisburger lebt mit seiner Familie im Künstlerdorf Worpswede zwischen Bremen und Hamburg.

Pressekontakt:

Stefanie Valjeur, Tel. +49 (0) 40 70 70 80 320, E-Mail: presse@koehler-mittler.de, www.mittler-books.de | Mittler im Maximilian Verlag GmbH & Co. KG, Stadthausbrücke 4, 20355 Hamburg